

## Project Materials GmbH

Düsseldorf

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

#### Konzernbilanz zum 31.12.2023

##### AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.494,63	82.164,25
2. Geschäfts- oder Firmenwert	297.889,89	404.379,50
	366.384,52	486.543,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	308.159,79	345.037,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.502,89	10.424,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.467.715,95	1.422.828,28
	1.777.378,63	1.778.290,01
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	2,00	2,00
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00
	2,00	2,00
	2.143.765,15	2.264.835,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	118.777,05	20.127,86
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.776.552,37	31.927.121,99
3. Geleistete Anzahlungen	15.700.260,37	14.391.162,54



	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
4. Erhaltene Anzahlungen	- 7.895.329,42	- 16.264.377,48
	15.700.260,37	30.074.034,91
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.319.422,40	19.676.151,28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	824.023,53
3. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	667.666,65	114.498,65
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.147.868,26	5.174.965,26
	27.134.957,31	25.789.638,72
<b>III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	14.829.503,37	7.178.311,86
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	285.630,69	295.656,88
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	0,00	288.072,41
	60.094.116,89	65.890.550,54

**PASSIVA**

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	14.740.270,09	16.001.959,56
III. Konzernjahresüberschuss	5.334.218,74	- 1.261.689,47
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	30.289,66	- 160.156,61
V. Anteile Dritter am Konzerneigenkapital	1.061.822,64	- 576.206,42
	22.166.601,13	15.003.907,06
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.147.531,86	868.606,81
2. Sonstige Rückstellungen	8.996.824,53	2.277.697,89
	10.144.356,39	3.146.304,70
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.395.844,77	15.990.951,53
2. Erhaltene Anzahlungen	2.261.331,13	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.065.716,25	26.644.602,53
4. Verbindlichkeiten assoziierte Unternehmen	2.363,36	0,00



	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.054.454,99	5.104.784,72
	27.779.710,50	47.740.338,78
F. Passive latente Steuern	3.448,87	0,00
	60.094.116,89	65.890.550,54

### Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

	<b>01.01. bis 31.12.2023</b>	<b>01.01. bis 31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	209.708.015,90	118.392.042,09
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	172.163.162,84	97.150.641,19
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	37.544.853,06	21.241.400,90
4. Vertriebskosten	18.394.055,90	15.297.839,28
5. Allgemeine Verwaltungskosten	6.565.718,34	5.455.267,71
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.845.211,05	6.679.613,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.692.189,07	5.126.079,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	254.033,15	33.463,31
9. Aufwendungen aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	13.634,48	31.152,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.160.089,53	1.134.344,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.942.831,21	685.342,22
12. Ergebnis nach Steuern	7.875.578,73	224.452,19
13. Sonstige Steuern	27.291,00	34.717,00
14. Ergebnis vor Anteilen Dritter	7.848.287,73	189.735,19
15. Ergebnisanteile Dritter	- 2.514.068,99	- 1.451.424,66
16. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.334.218,74	1.261.689,47

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

#### A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss



1. Die Gesellschaft ist unter der Firma Project Materials GmbH mit Sitz in Düsseldorf im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 55277 eingetragen.
2. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der Bestimmungen der §§ 242 ff. HGB und der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften gemäß den §§ 264 ff. HGB erstellt.
3. Die Gliederung der Bilanz sowie die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB. Die Bilanz ist in Kontoform, die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.
4. In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu jedem Posten der entsprechende Wert des vorhergehenden Geschäftsjahres angegeben.
5. Die Posten der Aktivseite sind, mit Ausnahme der Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den Vorräten, nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet.
6. Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die latenten Steuern sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert.
7. Dem Anlagevermögen sind nur Gegenstände zugeordnet, die dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen geeignet und bestimmt sind.
8. Die auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind beibehalten worden. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **B. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden**

### **I. Bilanzierungsmethoden**

1. Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.
2. Die Bilanzierungsverbote nach § 248 Abs. 1 HGB wurden beachtet.
3. Unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 7.895 (Vorjahr TEUR 16.264) offen von den Vorräten abgesetzt.
4. Rückstellungen sind nur im Rahmen des § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgte nach bestimmungsgemäßem Verbrauch.
5. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nur im Rahmen der Bestimmungen des § 250 HGB gebildet.
6. Soweit Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestehen, sind diese im Anhang angegeben.

### **II. Bewertungsmethoden**

1. Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.
2. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind.
3. Gewinne wurden nur berücksichtigt, soweit diese am Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Konzernabschluss erfasst.
4. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen wurde von der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsverhältnisse ausgegangen. Es wurde von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.
5. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Der gesamte Materialaufwand des Konzerns belief sich auf TEUR 172.453. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfielen TEUR 161.599 und auf die bezogenen Leistungen entfielen TEUR 10.854.
6. Die Forderungen sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.
7. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.
8. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.
9. Die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.
10. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.
11. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihren Anschaffungskosten zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag erfasst. Aus der Währungsumrechnung ergaben sich Wechselkursgewinne in Höhe von TEUR 2.272 (Vorjahr TEUR 2.567), denen Kursverluste von TEUR 2.718 (Vorjahr TEUR 2.588) gegenüberstanden.



12. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

13. Im Falle von Sicherungsgeschäften hat die Gesellschaft Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet und Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem entsprechenden Sicherungskurs in Ansatz gebracht.

### III. Konsolidierung

1. Die Project Materials GmbH hat gemäß § 290 Abs. 2 HGB die nachfolgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil PM-Gruppe in %
Project Materials Italy S.r.l.	Piacenza, Italien	100,0%
PM Consulting GmbH	Dusseldorf, Deutschland	100,0%
International Pipe & Steel Services GmbH	Zurich, Schweiz	100,0%
Project Materials DMCC	Dubai, VAE	100,0%
PM Renewables GmbH	Dusseldorf, Deutschland	100,0%
Project Materials Energy Services GmbH	Dusseldorf, Deutschland	100,0%
PM Rotating & Process Equipment GmbH	Dusseldorf, Deutschland	90,0%
PM Piping Singapore Pte. Ltd.	Singapur	85,0%
Project Materials Azerbaijan LLC	Baku, Aserbaidshan	85,0%
Project Materials Australia Pty Ltd.	Perth, Australien	80,0%
Project Materials Canada Inc.	Calgary, Alberta, Kanada	76,0%
PM Piping Tanzania Limited	Kinondoni, Tanzania	75,0%
Project Materials B.V.	Etten-Leur, Niederlande	75,0%
Project Materials Mocambique, S.A.	Maputo Citade, Mozambique	74,0%
PM Piping Uganda Limited	Kampala, Uganda	60,0%
PM Piping Kenya Pty. Ltd	Nairobi, Kenya	60,0%
Project Materials USA, LLC	Houston, USA	51,0%
Project Materials UK Limited	Guildford, Großbritannien	51,0%
Project Materials SAS	Le Havre, Frankreich	51,0%
Project Materials Southern Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg, Südafrika	51,0%
PM Piping (M) SDN. BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	49,0%
PM Piping Thailand Co., Ltd.	Bangkok, Thailand	49,0%

<sup>1)</sup> Beteiligung 10 % über PM Piping Singapore Pte. Ltd.

Die Gesellschaften Projekt Materials RUS.Ltd. sowie die Project Materials Tanzania Ltd. wurden zum 31.12.2023 aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert.

Die PM Piping Tanzania Ltd. wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 4 % der Anteile an der Project Materials Energy Services GmbH erworben, sodass die Project Materials GmbH nunmehr 100 % der Anteile an der Gesellschaft hält.



2. Der Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.
3. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB (Neubewertungsmethode) auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile. Eine Abgrenzung der nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile wird gemäß § 307 Abs. 1 HGB vorgenommen. Entstehende Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung gemäß § 309 Abs. 2 HGB werden in Anlehnung an § 301 Abs. 3 HGB entweder als Geschäftswert oder als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die Geschäftswerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer wurde basierend aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell der verbundenen Unternehmen vorwiegend als Handelsunternehmen im Projektgeschäft abgeleitet.
4. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB einbezogenen Unternehmen werden nach § 303 HGB eliminiert.
5. Aufwendungen und Erträge zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend § 305 HGB im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.
6. Eine Abgrenzung der nicht in dem Mutterunternehmen zuzurechnenden Ergebnisanteile wird gemäß § 307 Abs. 2 HGB vorgenommen.
7. Die Anteile an der PM Piping Thailand Co., Ltd., PM Piping (M) SDN. BHD wurde gemäß §§ 311 und 312 HGB als assoziierte Unternehmen konsolidiert. Die bei Konsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 S. 2 HGB entstandenen Geschäftswerte belaufen sich auf TEUR 1 (PM Piping (M) SDN. BH). Negative Eigenkapitalveränderungen, die auf Grund der Unzulässigkeit des Ausweises negativer Buchwertansätze gemäß DRS 26.45 ff. i.V.m. DRS 26.54 nicht bilanziert wurden, belaufen sich bei der PM Piping Thailand Co, PM Piping (M) SDN. BH auf TEUR 53.
8. Zwischenergebnisse im Sinne des § 304 Abs. 1 HGB werden eliminiert.
9. Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 308a HGB gemäß der modifizierten Stichtagsmethode. Danach werden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz eines Tochterunternehmens zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet; ausgenommen hiervon sind die Positionen des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Die Währungsumrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Durchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen gemäß § 308a Satz 3 HGB werden in der Position Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen oder den Anteilen Dritter am Konzerneigenkapital zugewiesen.
10. Aktive und passive Latente Steuern im Sinne der §§ 274 und 306 HGB ergaben aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 288 aufgrund des Wegfalls des Aktivierungsgrundes vollumfänglich aufgelöst. Somit beläuft sich der Betrag der aktiven latenten Steuern auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 288). Der Betrag der passiven latenten Steuern beläuft sich auf TEUR 3 (Vorjahr TEUR 5 (saldiert mit aktiven latenten Steuern); der latente Steueraufwand im Geschäftsjahr 2023 beträgt TEUR 291 (Vorjahr Steueraufwand TEUR 84). Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich mit einem Steuersatz von 30 %; sie betrifft Bewertungsdifferenzen im Rahmen der Eliminierung von Zwischengewinnen gemäß § 304 HGB sowie unterschiedliche Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz.

## C. Angaben zu Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bruttoentwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten		
	Stand 01.01.2023		
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	421.577,68	9.763,38	0,00
Geschäfts- und Firmenwert	2.372.354,22	110.937,42	29.176,88
	2.793.931,90	120.700,80	29.176,88
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	345.037,19	1.285,54	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	62.915,63	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.884.533,47	493.387,69	65.714,49
	4.292.486,29	494.673,23	65.714,49
Finanzanlagen			



	<b>Anschaffungskosten</b>		
	<b>Stand 01.01.2023</b>		
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen	66.117,15	0,00	0,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	102.475,82	0,00	0,00
	168.592,97	0,00	0,00
	7.255.011,16	615.374,03	94.891,37
	<b>Anschaffungskosten</b>		
	<b>Währungsabgrenzungen</b>	<b>Veränderungen Kons.kreis</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.322,57	0,00	432.663,63
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	2.454.114,76
	1.322,57	0,00	2.886.778,39
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-38.162,94	0,00	308.159,79
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	62.915,63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-43.799,73	-150,20	4.268.256,74
	-81.962,67	-150,20	4.639.332,16
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	66.117,15
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	102.475,82
	0,00	0,00	168.592,97
	-80.640,10	-150,20	7.694.703,52
	<b>Abschreibungen</b>		
	<b>Stand 01.01.2023</b>		
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	339.413,43	23.433,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwert	1.967.974,72	217.427,03	29.176,88



	<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	2.307.388,15	240.860,03	29.176,88
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	52.491,09	8.921,65	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.461.705,19	420.368,76	58.004,86
	2.514.196,28	429.290,41	58.004,86
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	66.115,15	0,00	0,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	102.475,82	0,00	0,00
	168.590,97	0,00	0,00
	4.990.175,40	670.150,44	87.181,74
	<b>Ergebnisbeitrag assoziierte Unternehmen</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	<b>EUR</b>	<b>Währungsabgrenzungen</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.322,57	364.169,00
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	2.156.224,87
	0,00	1.322,57	2.520.393,87
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	61.412,74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-23.528,30	2.800.540,79
	0,00	-23.528,30	2.861.953,53
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	66.115,15
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	102.475,82
	0,00	0,00	168.590,97



Ergebnisbeitrag assoziierte Unternehmen	Abschreibungen		Stand 31.12.2023
	Währungsabgrenzungen		
EUR	EUR		EUR
0,00	-22.205,73		5.550.938,37
Buchwert			
Stand 01.01.2023			Stand 31.12.2023
EUR			EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.164,25		68.494,63
Geschäfts- und Firmenwert	404.379,50		297.889,89
	486.543,75		366.384,52
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	345.037,19		308.159,79
Technische Anlagen und Maschinen	10.424,54		1.502,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.422.828,28		1.467.715,95
	1.778.290,01		1.777.378,63
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	2,00		2,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00		0,00
	2,00		2,00
	2.264.835,76		2.143.765,15

**II. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel betreffen überwiegend Bankguthaben bei verschiedenen Kreditinstituten; sie sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig.

**III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme von sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0), insgesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**IV. Ausschüttung**

Im laufenden Geschäftsjahr sind Ausschüttungen nicht vorgesehen.

**V. Rückstellungen**

Rückstellungen für Steuern betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern der Veranlagungsjahre 2022 und 2023.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Rückstellungen für Personalkosten, Verkaufsprovisionen, Pönalen und ausstehende Kostenrechnungen ausgewiesen

**VI. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 27.780 sind in Höhe von TEUR 26.780 innerhalb eines Jahres und in Höhe von TEUR 1.000 zwischen 1- 5 Jahren fällig. Sicherungsrechte am Gesellschaftsvermögen zu Gunsten Dritter bestehen im Rahmen von Forderungszessionen und Eigentumsvorbehalten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt ein Betrag von TEUR 601 (Vorjahr TEUR 185) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und von TEUR 71 (Vorjahr TEUR 39) auf Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

#### **VII. Verbindlichkeiten i.S.d. § 42 GmbHG**

Der Bilanzausweis dieser Posten erfolgte unter Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Es handelt sich dabei um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie um Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Fremdgesellschaftern von Konzerngesellschaften (ohne PM GmbH) in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr TEUR 69) ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Fremdgesellschaftern von Konzerngesellschaften (ohne PM GmbH) in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr TEUR 1.076) ausgewiesen

#### **VIII. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es besteht ein Haftungsobligo gegenüber Kreditinstituten aus der Inanspruchnahme von Aval- und Akkreditivlinien in Höhe von TEUR 10.713 (Vorjahr TEUR 12.093). Aufgrund der bilanziellen Überschuldung von vierzehn verbundenen Unternehmen wurde gegenüber acht dieser Gesellschaften eine Patronats- bzw. Rangrücktrittsvereinbarung begeben. Danach verpflichtet sich die Project Materials GmbH insbesondere zur Gewährung der finanziellen Mittel, die notwendig sind, damit die Gesellschaften ihren Verpflichtungen nachkommen können. Zur Besicherung verweisen wir auf die Angaben unter Abschnitt VI. Gründe für eine Inanspruchnahme aus dem Haftungsobligo sind nicht ersichtlich, die Geschäftsführung schließt dies aus dem jahrelang bestehenden Obligo ohne Inanspruchnahme unsererseits.

Das Obligo aus ausgelösten Bestellungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 112 Mio. (Vorjahr EUR 117 Mio.). Diesem Bestellobligo stehen EUR 135 Mio. (Vorjahr EUR 138,0 Mio.) kontrahierte Aufträge gegenüber.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>bis zu einem Jahr</b>	<b>zwischen 1-5 Jahren</b>	<b>Größer 5 Jahre</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Mieten	2.551	584	1.556	411
Leasing	578	252	326	
	3.129	836	1.882	411

#### **IX. Angaben nach § 314 Ziffern 2, 11 und 15 HGB**

Die von den Konzernunternehmen genutzten Finanzinstrumente betreffen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Finanzanlagen, die Forderungen und die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente hauptsächlich die Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es werden ausnahmslos nur vertragliche oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Verpflichtungen auf Beschaffungs- und Verkaufsseite gesichert.

Die eingesetzten Micro-Hedges dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus abgeschlossenen oder kurz vor Abschluss stehenden Aufträgen, deren Umsätze noch nicht realisiert sind (Grundgeschäfte). Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht. Ausfallrisiken bestehen nur im Fall positiver beizulegender Zeitwerte. Diese Risiken werden durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner minimiert. Risiken aufgrund von Marktschwankungen haben bedingt durch den Sicherungszweck grundsätzlich keine Relevanz für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zum Bilanzstichtag setzte die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften mit einem Nominalvolumen in Höhe von TEUR 6.121 (Vorjahr TEUR 18.643) mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ein. Mit den auf USD lautenden Devisentermingeschäften werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0), kontrahierte, jedoch noch nicht erfüllte Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0), bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.121 (Vorjahr TEUR 17.401) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.025) besichert. Mit den auf SAR lautenden Devisentermingeschäften werden bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 256 (auf SAR lautende Devisentermingeschäfte) besichert. Für die Devisentermingeschäfte wurden vollständig Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet.

#### **X. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB**

Da der Konzern ausschließlich im Vertrieb von Stahlzeugnissen im Rahmen von Projektgeschäften tätig ist und sich die relevanten Märkte nicht wesentlich unterscheiden, haben wir auf eine produktbezogene Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB verzichtet. Die Umsatzerlöse entfallen auf europäische Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 99.351 (Vorjahr TEUR 60.507), auf Konzerngesellschaften in den USA und Kanada in Höhe von TEUR 74.757 (Vorjahr TEUR 20.247) sowie auf den Rest der Welt in Höhe von TEUR 35.600 (Vorjahr TEUR 37.638).

#### **XI. Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**



Der Gesamtbetrag der Leistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 Buchstabe a bis d HGB beläuft sich auf insgesamt TEUR 61. Die Leistungen sind alle Buchstabe a) zuzuordnen.

**XII. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 195 aus Versicherungsentschädigungen enthalten.

**D. Sonstige Angaben**

**I. Anzahl der Beschäftigten, Personalaufwand**

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 133 Mitarbeiter (Vorjahr: 122 Mitarbeiter); dabei handelt es sich bei 18 Mitarbeitern um leitende Angestellte. Der gesamte Personalaufwand des Konzerns belief sich auf TEUR 15.347 (Vorjahr TEUR 11.847). Auf Löhne und Gehälter entfielen davon TEUR 13.514 (Vorjahr 10.167), auf soziale Abgaben TEUR 1.481 (Vorjahr TEUR 1.304) und auf Aufwendungen für Altersvorsorge ein Betrag von TEUR 352 (Vorjahr TEUR 376).

**II. Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung der PM-Gruppe wurde auf der Grundlage von DRS 21 erstellt. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelfonds beläuft sich auf TEUR 14.830 (im Vorjahr: TEUR 7.178) und setzt sich ausschließlich aus frei verfügbaren Zahlungsmitteln zusammen.

**III. Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6 HGB**

Auf die Angabe der Geschäftsführervergütung wird entsprechend der §§ 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**IV. Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

**V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 21. Juni 2024

*Philip Myburgh, Geschäftsführer*

*Harald Stübben, Geschäftsführer*

*Mario Voigtländer, Geschäftsführer*

**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinnvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens TEUR
Stand 1.1.2023	1.000	14.740	0	-160	15.580
Jahresergebnis	0	0	5.334	0	5.334
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0	0	0	190	190



	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinnvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist	Eigenkapitaldifferenz aus Wäh- rungsumrechnung TEUR	Eigenkapital des Mutterunterneh- mens TEUR
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	1.000	14.740	5.334	30	21.104
Nicht beherrschende Anteile					Konzern
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile					Konzernerneigenkapital gesamt
					TEUR
Stand 1.1.2023			-576		15.004
Jahresergebnis			819		6.153
Ausschüttungen			820		820
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung			0		190
Änderungen des Konsolidierungskreises			0		0
Stand 31.12.2023			1.063		22.167

**Konzernkapitalflussrechnung 2023**

	2023 TEUR
Konzernjahresergebnis (vor Anteilen Dritter)	7.848
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	670
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.719
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	8
Anpassungen Finanzergebnis	906
Ertragsteueraufwand	2.943
Ertragsteuerzahlungen	-2.376
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-384
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	12.215
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7.366
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.183
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-495
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-120



	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>
Einzahlungen aus Zuschüssen	5
Zinserträge	254
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-366
Tilgung Gesellschafterdarlehen	824
Aufnahme / Tilgung Darlehen Kreditinstitute	-12.595
Zinsaufwendungen	-1.160
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-820
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13.751
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-190
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	776
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	7.652
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.178
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.830

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### 1. Geschäftsmodell

Die Project Materials GmbH ist die Muttergesellschaft einer unter der Marke „PM Piping“ international agierenden Unternehmensgruppe und ausgewiesener Spezialist für Rohrleitungsprojekte in der Petrochemie, der Energiewirtschaft, der chemischen Industrie sowie in weiteren Bereichen der Prozessindustrie. Der Hauptsitz in Düsseldorf ist eng vernetzt mit Repräsentanten und rechtlich selbstständigen Standorten in allen relevanten Wirtschaftszentren, wodurch eine erstklassige und vor allem weltweite Dienstleistungsqualität erreicht wird. Durch Produkte und Servicedienstleistungen in hoher Qualität wird sichergestellt, dass auch außergewöhnliche und sehr umfangreiche Projekte wirtschaftlich, termingerecht und erfolgreich realisiert werden können.

### 2. Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft

#### a) Geschäftsverlauf

##### Umsatzentwicklung

Die Project Materials GmbH und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend „PM-Gruppe“) weisen im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von Euro 209,7 Mio. (Geschäftsjahr 2022: Euro 118,4 Mio.) aus. Die erhöhten Planzahlen für das Geschäftsjahr 2023 wurden damit der Prognose von EUR 150,0 Mio. deutlich übertroffen. Die positive Umsatzentwicklung gegen- über dem Vorjahr resultiert in erster Linie daraus, dass Projektverzögerungen aus 2022 vollständig ausgeliefert werden konnten und ihren Effekt in 2023 zeigen. Das Buchen neuer Projekte im Jahr 2023 wurde weiterhin durch eine erhöhte Reisetätigkeit unseres Vertriebs bestätigt. Daher setzt sich der in 2023 geplante und realisierte Umsatz überwiegend aus mittelgroßen bis kleineren Projekten in Europa, Australien und dem mittleren Osten sowie aus zwei Großprojekten in den USA und zwei Großprojekten in Canada zusammen. Die im letzten Jahr gestiegene Rohmarge konnte im Jahr 2023 mit 17,90% (2022 17,94%) trotz erheblicher Umsatzsteigerung auf diesem hohen Niveau beibehalten werden.

Der Rohertrag erhöhte sich um TEUR 16.303 kongruent lautend zur deutlichen Umsatzerhöhung bei nahezu konstanter Marge.

Das im Jahr 2023 erwirtschaftete Konzernergebnis, unwesentlich beeinflusst von positiven Währungseffekten und resultierenden Aufwendungen aus technischen Konsolidierungseffekten, hat die Erwartungen der Geschäftsführung voll erfüllt.

Hauptabsatzmärkte waren in diesem Jahr Australien, Nordamerika sowie Europa.

##### Mitarbeiterentwicklung



Die Zahl der Mitarbeiter beläuft sich im Jahr 2023 auf durchschnittlich 133 Arbeitnehmer (Vorjahr 122).

## **b) Lage des Konzerns**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der Sachverständigenrat erwartet, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,4 % zurückgehen wird, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der inländischen Nachfrage, der zum großen Teil durch den starken Rückgang der staatlichen Konsumausgaben zu Jahresbeginn 2023 bedingt ist. Bis Ende 2024 dürften sich die privaten Konsumausgaben wieder erholen, da die realen Einkommen wieder steigen. Die unerwartet langsame Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Chinas, wird voraussichtlich weiter anhalten und auch im Jahr 2024 die deutschen Exporte hemmen, was sich negativ auf den Außenbeitrag auswirken wird. Für 2024 wird erwartet, dass sich das BIP-Wachstum leicht erholt und bei 0,7 % liegt.

Das internationale Umfeld für Deutschlands Außenwirtschaft ist stark getrübt, unter anderem aufgrund der weltweiten geldpolitischen Straffung und der schleppenden Entwicklung in China. Obwohl seit dem Frühjahr 2023 positive Impulse aus den USA kamen, wuchs die Wirtschaftsleistung im Euroraum im 2. Quartal 2023 zum zweiten Mal in Folge nur leicht an. Auch Chinas Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 bisher deutlich langsamer als in der Vergangenheit. Für das Jahr 2024 wird eine leichte Erholung der Weltkonjunktur erwartet, wobei China voraussichtlich weiterhin schwach wachsen wird.

In Bezug auf die Inflation in Deutschland ist der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) im Verlauf des Jahres 2023 deutlich gesunken, von 8,7 % im Januar auf 4,5 % im September 2023, vor allem aufgrund geringerer Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln.

Die Kerninflation bleibt jedoch weiterhin hoch bei 4,5 %, aufgrund von verzögerten Preissteigerungen bei Dienstleistungen, steigenden Lohnstückkosten und dem noch bestehenden Aufholpotenzial bei der privaten Nachfrage nach Dienstleistungen. Für das Jahr 2023 wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,1 % prognostiziert und für 2024 von 2,6 %.

### **Erläuterungen und Angaben zu Ursachen einzelner Entwicklungen**

Die PM Piping Unternehmensgruppe hat ihre Präsenz in allen relevanten Verkaufs- und Einkaufsmärkten mit lokalen Spezialisten erfolgreich ausgebaut.

Wir erwarten, dass diese Struktur es uns auch weiterhin ermöglicht, weltweit neue Kunden zu gewinnen sowie die bestehenden zu halten und in neue Märkte vorzudringen.

Das neue Geschäftsfeld "Process Equipment" der Tochtergesellschaft "PM Rotating & Process Equipment GmbH" ist gut etabliert und wird von den Konzernunternehmen global vertrieben. Es wird oft als Einstieg für neue Kunden oder zur Erweiterung des Portfolios bei bestehenden Kunden genutzt. Die PM Renewables GmbH, die im Bereich erneuerbare Energien tätig ist, hat durch die Erschließung des spanischen Marktes an Bedeutung gewonnen und wird einige, bereits seit 1,5 Jahren laufende, Projekte im Geschäftsjahr 2024 abschließen. Zunehmend werden Rahmenverträge mit unseren Projektkunden geschlossen, die mit unterschiedlichen Volumina zum jeweiligen Umsatz beitragen.

Die Sparte „Trinkwasserleitungen (Ductile Iron Pipes)“ im afrikanischen Markt wächst weiter perspektivisch, dieser Ausbau hat sich insbesondere in 2023 manifestiert und wird weiter verstärkt.

Besonders positiv haben sich dabei aus Sicht der PM-Gruppe die Märkte in Nordamerika, Australien sowie der Mittlere Osten (U.A.E.) und Singapur entwickelt.

### **Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Bilanzsumme hat sich, trotz eines deutlich erhöhten Geschäftsvolumens, um TEUR 5.796 verringert, nachdem zum Bilanzstichtag 2022 ein projektbezogener hoher Stichtagsbestand an Fertigen Waren und Erzeugnissen bestand. Trotz erhöhtem Geschäftsvolumen ist der Bestand an Forderungen in Summe zum Vorjahr nur leicht gestiegen, die sichtbaren Veränderungen im Bereich Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind stichtags- und projektbezogen zu betrachten. Sonstige Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr marginal reduziert.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich um TEUR 7.651 erhöht, dies ist im Wesentlichen auch bedingt durch die stichtagsbezogene Betrachtung sowie einer deutlichen Realisierung von Finanzmitteln aus dem operativen Geschäft bedingt.

Das langfristig gebundene Vermögen beinhaltet überwiegend Sachanlagen in Form von Grundbesitz und Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Geschäfts- und Firmenwerte. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 615 standen Abschreibungen von TEUR 670 gegenüber.

Die Zunahme im Bereich Lizenzen / Software und insbesondere in der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 504, besteht aus Investitionen in Software und Hardware, um die notwendigen technischen Voraussetzungen im Geschäftsbetrieb und im Bereich der mobilen Arbeit zu gewährleisten sowie aus Investitionen in den Fuhrpark.

Das kurzfristige Vermögen besteht im Wesentlichen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben. Den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen fristenkongruent kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bestehen im Wesentlichen in der deutlichen Abnahme des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Waren aufgrund realisierter Projekte und in einer deutlichen Erhöhung der flüssigen Mittel aufgrund von erhöhtem Umsatzvolumen und entsprechendem Mittelzufluss.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich, im Wesentlichen bedingt durch Abnahme von Investitionsvolumen in der Geschäftstätigkeit durch Projektfinanzierungen und der weiteren Rückzahlung von KfW-Mitteln in der Muttergesellschaft, zum Bilanzstichtag um TEUR 12.595 vermindert.



Die folgende Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unseres Unternehmens und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, wobei wir im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit in der Lage waren, unsere fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen.

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.183	-9.018
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-366	-407
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13.751	3.962
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-190	169
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	776	365
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	7.652	-4.929

Der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30.201 erhöhte operative Cash-Flow des Konzerns in Höhe von TEUR 21.183 wurde im Wesentlichen zur Tilgung Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.595 genutzt.

Das Konzernergebnis erhöhte sich im laufenden Jahr um TEUR 6.596 auf TEUR 5.334. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns im Geschäftsjahr um TEUR 91.316 auf TEUR 209.708. Die deutlich übertroffene prognostizierte Umsatzsteigerung steht wesentlich in Zusammenhang im Buchen eines weiteren Großprojektes in den USA sowie von 2 Großprojekten in Canada und realisierten Umsätzen aus bereits gebuchten Aufträgen in 2022. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich deutlich verminderte Einflüsse auf das Konzernergebnis durch konzernspezifische Konsolidierungseffekte. Im Bereich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung durch Währungseffekte ergaben sich Erträge in Höhe von TEUR 290. Der erhöhte Ergebniseffekt der Minderheitenkonsolidierung in Höhe von TEUR -2.514 steht kongruent zum erzielten Jahresüberschuss. Der positive Effekt der erfolgreich abgewickelten Projekte auf die Bruttomarge in 2023 im Vergleich zu 2022 konnte erfreulicherweise mit 17,90% (2022 17,94%) konstant beibehalten werden. Gleichwohl indizierte die absolute Bruttomarge ein deutlich erhöhtes Bruttoergebnis von TEUR 37.545 (2022 TEUR 21.241).

Der um TEUR 2.400 verminderte Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist insbesondere durch das Entfallen von Einmaleffekten des Vorjahres in den sonstigen betrieblichen Erträgen bei der Muttergesellschaft bedingt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich gesunkene Fremdwährungserträge bei leicht erhöhten Fremdwährungsaufwendungen als negativer Saldo in Höhe von TEUR 447. Die leichte Verbesserung des Finanzergebnisses im positiven Saldo von TEUR 212 steht im Zusammenhang mit erhöhten Zinserträgen bei der Muttergesellschaft und PM-Canada aus der Verzinsung einer Rückerstattung bei einem weiterhin herausfordernden Zinsniveau.

### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Um Chancen zu erkennen, zu ergreifen und umzusetzen, ist es von zentraler Bedeutung, dass unser Chancenmanagement kontinuierlich die relevanten Entwicklungen in den Bereichen Produkt, Technologie, Markt und Wettbewerb bei der Project Materials GmbH und bei ihren Tochtergesellschaften überwacht und analysiert. Die Konzern- und Führungsstruktur spielt dabei eine entscheidende Rolle, um Potenziale konsequent zu nutzen und effiziente Abläufe sicherzustellen. Dies ermöglicht es uns, schnell und gezielt auf Marktchancen im dynamischen Umfeld zu reagieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Geschäftsmöglichkeiten sollen dabei im Hinblick auf langfristige Rentabilität strategisch genutzt werden. Neben initiierten Maßnahmen für das organische Wachstum, prüfen wir auch neue Geschäftsmodelle sowie externe Möglichkeiten darauf, wie sie zum Erfolg der Project Materials GmbH beitragen können.

Bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit ist es oft unvermeidlich, Risiken einzugehen, um Chancen nutzen zu können. Um erfolgreich zu sein, muss die Unternehmensführung in der Lage sein, alle relevanten Risiken zu erkennen und zu kontrollieren. Eine effektive Risikosteuerung ist daher entscheidend für die Sicherung der Existenz unseres Unternehmens, des Kapitals und der Arbeitsplätze.

Besonders hervorzuheben sind dabei die folgenden Risiken:

#### Branchenspezifische Risiken:

Ausgehend von den gesamtwirtschaftlichen Veränderungen auf den internationalen Märkten ist die Entwicklung

- der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten,
- der Energiepreise und
- der Währungskurse (vor allem USD/EUR)

besonders bedeutend für die PM Unternehmensgruppe.



Um die Auswirkungen der daraus resultierenden Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die jeweiligen Trends und lassen sie in die Risikoprognosen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäfts. Es besteht eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung.

Aufgrund von Wettbewerbsverzerrungen auf dem internationalen Stahlmarkt, massiven und weiter steigenden Überkapazitäten, den US-Sonderzöllen auf Stahlprodukte sowie dem damit verbundenen Importdruck in der EU bestehen seit mehreren Jahren branchenspezifische Risiken.

Im Juni 2023 haben die EU-Mitgliedstaaten beschlossen, die Safeguard-Maßnahmen bis Sommer 2024 zu verlängern, da es keine Einigung mit den USA über ein umfassendes Abkommen im Rahmen des Global Sustainable Steel Agreement gab. Zahlreiche EU-Mitgliedstaaten haben einen Antrag gestellt, die EU-Safeguards über das Jahr 2024 hinaus zu verlängern, obwohl das Verlängerungsverfahren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht eröffnet war. Es besteht somit das Risiko, dass die EU-Safeguards am 1. Juli 2024 auslaufen und noch größere Stahlexportmengen in die EU umgeleitet werden könnten.

Im Oktober 2021 hatten die EU und die USA vereinbart, ein "Global Sustainable Steel Arrangement" zu entwickeln, mit der Frist bis Oktober 2023, um Maßnahmen gegen Überkapazitäten im Stahlsektor zu ergreifen, die Dekarbonisierung der Industrie zu fördern und grüne Leitmärkte zu schaffen. Ende 2023 konnte kein Abkommen erzielt werden, und die geltenden Zollrücknahmen wurden um zwei Jahre verlängert, um die Verhandlungen fortzusetzen. Angesichts der anstehenden Wahlen in der EU und den USA im Jahr 2024 ist es unwahrscheinlich, dass kurzfristig eine Einigung erzielt wird.

Im Dezember 2022 haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Einführung eines Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) geeinigt, um Carbon-Leakage zu bekämpfen und die freie Zuteilung zu ersetzen. Eine Übergangsphase begann am 1. Oktober 2023, und ab dem 1. Januar 2026 müssen Importeure Kohlenstoffkosten bei der Einfuhr zahlen. Es bestehen Risiken hinsichtlich der Ausgestaltung des neuen Instruments, da viele Detailregelungen noch festgelegt werden müssen, was die Effektivität beeinflussen könnte.

Im Jahr 2022 haben die EU-Mitgliedstaaten Einfuhrbeschränkungen gegen russische Stahlprodukte beschlossen, die ab Oktober 2023 greifen. Diese Sanktionen wurden in ihren Nachweispflichten gelockert, und das Einfuhrverbot für russische Halbzeuge wurde im Dezember 2023 aufgehoben und in ein Quotenregime überführt, das den Import bis 2028 erlaubt.

Der Rückgang des Absatzes in den betroffenen Kriegsregionen Russland und Ukraine hat für uns eine eher geringe Bedeutung. Da wir keine wesentlichen Veränderungen in absehbarer Zeit erwarten, haben wir unsere Geschäftsaktivitäten in diesen Regionen auf ein Minimum reduziert. Dazu haben wir zum Ende des Jahres 2023 unsere Tochtergesellschaft OOO Project Materials aus dem Konzernkreis entkonsolidiert.

Die terroristischen Angriffe der Hamas auf Israel und mögliche Kriegshandlungen weiterer Parteien könnten zu einer Eskalation im Nahen Osten führen, die sich auf die Energiepreise, insbesondere für Öl und Gas, auswirken könnte. Die Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf die Schifffahrt im Roten Meer haben bereits zu einem signifikanten Rückgang des Verkehrs durch den Suezkanal geführt, wodurch die Transportzeiten um etwa 20 Tage verlängert wurden, und Frachtraten und Versicherungsprämien gestiegen sind. Dies könnte zu Unterbrechungen in den Lieferketten und damit zu Produktionsausfällen in der stahlverarbeitenden Industrie führen.

Die Versorgungslage im Bereich Erdgas war gut, was zu einem Rückgang der Gas- und Strompreise führte, die jedoch immer noch auf einem hohen historischen Niveau liegen. Gemäß der Bundesnetzagentur war die Ausgangslage für den Winter 2023/24 deutlich besser als im Vorjahr und die Gasspeicher waren Ende Januar 2024 noch zu etwa drei Vierteln gefüllt. Unternehmen und private Verbraucher müssen sich weiterhin auf Preisschwankungen und ein höheres Preisniveau einstellen.

Diese Ereignisse haben erneut gezeigt, nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie, wie anfällig globale Lieferketten und die Versorgungssicherheit in Krisenzeiten sind. Für die Project Materials Gruppe bedeutet dies, dass die Flexibilität und Substituierbarkeit der Absatz- und Beschaffungskanäle genauer überprüft werden müssen, nicht nur im Hinblick auf aktuelle Ereignisse, sondern auch auf potenzielle globale Krisen, die sich auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe auswirken könnten.

Durch die in der Project Materials Gruppe in den letzten Jahren entwickelte fachliche Kompetenz, die Flexibilität, Vielfalt und globale Vernetzung sowie das leistungsorientierte und unternehmerische Handeln schaffen wir weltweit Mehrwert für unsere Kunden und können die vielfältigen Chancen in den Märkten von heute und morgen erfolgreich nutzen.

Darüber hinaus stellen wir fest, dass unsere Kunden sich zunehmend in Richtung Handel orientieren, um die Vorteile des Supply Chain Managements zu nutzen.

Die in erster Linie für die CIS-Märkte zuständige Tochtergesellschaft Project Materials Energy Services GmbH hat den Verlust des russischen Absatzmarktes durch die Umorientierung auf andere Abnehmerländer wie z.B. Aserbaidschan, Turkmenistan, Kasachstan und Usbekistan gut kompensieren können und wird Ihre Präsenz in diesen Märkten auch im neuen Geschäftsjahr weiterentwickeln.

Die bereits auf der ganzen Welt in Form von eigenen Tochtergesellschaften und Repräsentanzen vertretene Project Materials GmbH wird auch im Jahr 2024 weiterwachsen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken:**

Die Finanzierung der PM-Gruppe wird grundsätzlich zentral über die Project Materials GmbH gesteuert. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Diese zentrale Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern und erleichtert die Umsetzung einer einheitlichen Finanzpolitik einschließlich der Begrenzung von Finanzierungsrisiken. Grundsätzlich lassen wir Finanz- und Währungsrisiken nur in Verbindung mit unseren handelstypischen Prozessen zu. Im Verhältnis zu den operativen Risiken relativieren sich die finanzwirtschaftlichen Risiken deutlich.

Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihres laufenden Geschäftes auf die Zurverfügungstellung ausreichender liquider Mittel als auch Aval- und Akkreditivlinien durch Kreditinstitute und Versicherungen angewiesen. Die bestehenden Kreditverträge setzen die Einhaltung von Finanzkennzahlen voraus, die für das Geschäftsjahr 2023 erreicht werden. Wir erwarten, dass die Finanzkennzahlen auch in den folgenden Geschäftsjahren eingehalten werden. Die eingeräumten Kontokorrent-, Aval- und Akkreditivlinien sind grundsätzlich bis auf weiteres begeben. Auf Grund der langjährigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren finanzierenden Kreditinstituten und Versicherungen gehen wir davon aus, dass uns auch in Zukunft ausreichende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich stützt die Prolongation und Umwandlung der im September 2020 aufgenommenen KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 6.000 (Stand 31.12.23 TEUR 2.188) die Liquiditätsausstattung des Unternehmens.



Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 sichtbaren deutlichen Belegung des Projektgeschäfts und Auftragseingangs bei der Project Materials Gruppe, führt die Muttergesellschaft Gespräche mit den vorhandenen und neuen Bankpartnern und Finanzdienstleistern, um eine zukunftssichere Versorgung der Gruppe mit Liquidität sicher zu stellen und Projekte weiter in gewohnter Form zuverlässig darstellen zu können.

Seit Ende 2017 ist ein umfangreiches Treasury System in Betrieb genommen worden, das neben der rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von bis zu einem Jahr noch weitreichendere Planungen im Bereich Liquidität und Linienausnutzung aber auch weitere, kurzfristigere Auswertungen möglich macht. Darüber hinaus nutzt die Muttergesellschaft eine neue Auswertungssoftware, die ein anschauliches und aussagekräftiges Reporting unterstützt.

Die Project Materials Gruppe beobachtet die Liquiditätslage des Unternehmens und die aller im Finanzkreis eingebundenen Tochtergesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- Managementsystems, das im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich ausgebaut und verbessert wurde.

Potenziellen Risiken durch Schadens- und Haftpflichtfälle beugt der PM-Konzern durch Versicherungsverträge vor, die sicherstellen, dass sich die finanziellen Folgen in Grenzen halten. Umfang und Inhalt der Versicherungen überprüfen wir laufend und passen sie bei Bedarf an.

#### **Währungsrisiken:**

Mit unseren Beschaffungs- oder Absatzgeschäften in ausländischen Währungen sind naturgemäß Wechselkursänderungsrisiken verbunden. So hat die Dollarkursentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Materialbeschaffungskosten sowie die Exporterlöse.

Die Project Materials GmbH setzt grundsätzlich derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit entstehen können. Diese dienen nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern. Fremdwährungsrisiken in den Konzerngesellschaften werden regelmäßig zentral über Devisenhandelslinien der Project Materials GmbH bei Banken abgesichert. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir ebenfalls zentral.

Grundsätzlich saldieren wir die Fremdwährungsströme EUR-USD im PM Finanzkreis (Netting) und minimieren somit das Fremdwährungs-Exposure.

Die Volatilität der Finanzrisiken verringern wir, indem wir derivative Finanzinstrumente abschließen, deren Wertentwicklung entgegengesetzt zu den operativen Geschäften verläuft. Die Marktwerte aller derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig festgestellt.

#### **Forderungsausfallrisiken:**

Wir begegnen unseren Forderungsrisiken mit einem straffen internen Obligo Management. Darüber hinaus wird auf die Bonität der entsprechenden Vertragspartner großen Wert gelegt und diese durch Abschluss von Kreditversicherungsverträgen im Bereich der Waren- oder Einzelprojektkreditversicherung auf die Vertragspartner abgesichert und untermauert. Weiteren Risiken, die sich aus generellen Rechtsunsicherheiten im Auslandsgeschäft ergeben, begegnet die Project Materials GmbH mit der Besicherung der Exportgeschäfte in Form von Akkreditiven, Avalen und Bundesdeckungen.

Die Abwicklung von Großaufträgen für unsere Kunden ist häufig durch eine hohe Komplexität und eine lange Projektlaufzeit gekennzeichnet, so dass Kosten- und/oder Terminüberschreitungen denkbar sind. Wir begegnen diesen Risiken durch sorgfältige Auswahl erfahrener Projektkoordinatoren und durch weitere Steuerungsinstrumente (Expediting vor Ort, enges Monitoring des Projektverlaufs, Reporting), die wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Durch eine sorgfältige Auswahl unserer Kunden stellen wir sicher, dass Zahlungen zeitnah nach dem Auftragsfortschritt erfolgen und Zahlungsausfälle minimiert werden.

#### **Qualitätsrisiken:**

Bereits im Jahr 2010 wurden alle Auslandstochtergesellschaften nach ISO 9001:2008 durch LRQA zertifiziert, was durch die Ausstellung eines Multi Site Zertifikates durch LRQA dokumentiert wurde. Im März 2024 fand das letzte Re-Zertifizierungsaudit von LRQA in den Büroräumen der Project Materials GmbH in Düsseldorf statt. Alle durchgeführten Audits - auch bei den Tochtergesellschaften weltweit - verliefen positiv und es gab keine Beanstandungen.

#### **Rechtliche Risiken:**

Das Thema „Compliance“ steht in der PM Gruppe weiterhin im Fokus. Grundsätzlich orientiert sich die Unternehmensführung an den Grundlagen ethischen und rechtstreuen Verhaltens. Unser klares Ziel ist es, das Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verantwortungsbewusst und respektvoll zu gestalten.

Um mögliche Risiken etwaiger Verstöße gegen die vielfältigen umwelt-, wettbewerbs- und korruptionstrafrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze auszuschließen, verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu ihrer strikten Einhaltung.

Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten.

Umfangreiche Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter. Den Eintritt der vorstehend benannten rechtlichen Risiken klassifizieren wir als unwahrscheinlich.

#### **Risiken aus Handelsbeschränkungen**

Wegen der weltweiten Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit, ist die Project Materials GmbH auch Risiken ausgesetzt, die sich aus Handelsbeschränkungen, Exportbeschränkungen, Embargomaßnahmen, Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen politisch motivierten Hemmnissen ergeben können.



Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen Märkten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen und Sanktionen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten und lassen uns im Zweifel umfassend beraten.

## **Preisrisiken / Beschaffungs- und Absatzrisiken**

Auch als Handelshaus ist die Project Materials GmbH von den Preisentwicklungen an den internationalen Beschaffungsmärkten für Rohstoffe, Energie, Vormaterial, aber auch Frachten beeinflusst. Im Zuge der Verteuerung der Frachtkosten, vor allem die für unser Unternehmen besonders relevanten Seefrachten, und deren Verfestigung auf hohem Niveau entstehen erhebliche Belastungen. Wir haben die Kostenentwicklung stetig im Blick und lassen sie in unsere Kalkulationen einfließen.

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Diskussion nimmt das Thema Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette eine zunehmende Bedeutung bei den Beschaffungsentscheidungen vieler Unternehmen ein.

Die Project Materials GmbH beschäftigt sich ernsthaft mit diesem Thema und untersucht laufend Möglichkeiten die Anforderungen im Bereich „ESG“ - sowohl für unsere Abnehmer als auch unsere Kapitalgeber - zu erfüllen. Aus diesem Grund haben wir u.a. begonnen den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens zu ermitteln und nach Maßnahmen zu entsprechenden Reduzierungen zu suchen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit dem notwendigen Reporting und Zertifizierungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

## **Prozessrisiken**

Bei passiven Rechtsstreitigkeiten, bei denen Dritte Ansprüche gegenüber Project Materials GmbH geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Für gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden externe Anwälte - notfalls auch in verschiedenen Ländern - mandatiert. Derzeit sind keine Verfahren anhängig.

## **Personalrisiken:**

Am Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte nimmt die PM-Gruppe aktiv teil. Auf das Risiko der Fluktuation und des damit verbundenen Wissensverlustes reagieren wir mit breit angelegten Personalentwicklungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter haben wir auch im Berichtsjahr durch qualifizierte Schulungsmaßnahmen im In- und Ausland aus- und weitergebildet, um den gestiegenen Anforderungen am Markt gerecht zu werden und die eigenen Ressourcen optimal zu nutzen.

Strukturierte Methoden des Wissenstransfers finden Verwendung, um im Falle der Nachfolge die Übertragung aller wissensrelevanten Informationen, Kontakte und Verknüpfungen der beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten. Diese Methoden finden insbesondere seit dem Berichtsjahr Anwendung, da einige der Kollegen im Jahr 2023 und 2024 das Regelrentenalter erreicht haben bzw. Erreichen.

Darüber hinaus bilden wir unseren Nachwuchs selbst aus und bieten Stellen für Schüler- und Studentenpraktika an, um auf diesem Weg weitere Interessenten zur Deckung unseres Personalbedarfs zu akquirieren.

## **Informationstechnische Risiken:**

Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung der Wertschöpfungsprozesse und der konsequenten Durchdringung aller unternehmerischen Prozesse mit Informationstechnologie wachsen die Ansprüche an die eingesetzten Informationssysteme.

Mit dem Einsatz moderner Hard- und Software sowie der stetigen technologischen Erneuerung unserer IT-Infrastruktur begegnen wir möglichen Risiken und gewährleisten die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer Informationssysteme.

Die Wertschöpfungsprozesse wurden auch im Geschäftsjahr 2023 - insbesondere durch das mobile Arbeiten unserer Mitarbeiter, aber auch unserer Handelspartner - immer stärker digitalisiert. Vor diesem Hintergrund wachsen auch bei uns die Ansprüche an die eingesetzten Informationssysteme.

Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Information gefährden. Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst.

Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für uns, unsere Tochtergesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr, wenn sich mit fortschreitender Digitalisierung komplette Wertschöpfungsketten weiterhin verändern.

Die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen, ist für uns - auch gerade vor dem Hintergrund des mobilen Arbeitens - ein sehr wichtiges Thema. Zusätzlich zu der entsprechenden Aufklärung der Mitarbeiter stellen wir sicher, dass durch technische Unterstützung die Wahrung der Vertraulichkeit von Informationen gewährleistet ist.

Gemeinsam mit unserem Datenschutzbeauftragten stellen unsere IT-Experten sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den Regelungen der EU-Datenschutz- Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Dazu verfolgt die PM-Gruppe neben Harmonisierungsprojekten zu historisch heterogen gewachsenen IT-Strukturen auch die Einführung neuer Technologien, um die sich stetig ändernden Anforderungen zu erfüllen. Neben der erforderlichen Wirtschaftlichkeit sind Kompatibilität und Sicherheit der IT-Systeme und des Datenbestandes hierbei gewährleistet. Die Risiken aus diesem Bereich sind beherrschbar, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als gering beziehungsweise unwahrscheinlich ein.

## **Gesamtaussage zur Risikosituation:**

Mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu vermeiden bzw. entstandene Risiken zu kontrollieren, zu bewältigen und Vorsorge zu treffen, wurden verschiedene Verfahren, Regelungen und Instrumente diskutiert und festgelegt. Ein bedeutsames Instrument zur Risikoverminderung ist unser Internes Kontrollsystem, das stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst wird. Wir arbeiten weiter an der Steigerung der Transparenz bezüglich risikobehafteter Entwicklungen, um frühzeitig und zielgerichtet entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.



Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 liegt bei insgesamt vierzehn verbundenen Unternehmen eine bilanzielle Überschuldung vor. Die Konzernobergesellschaft hat gegenüber acht dieser Gesellschaften Patronatserklärungen abgegeben oder den Rangrücktritt erklärt. Nach Überprüfung der Planung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der überschuldeten Konzerngesellschaften sehen wir grundsätzlich keine bilanziellen Risiken für den Konzern im Rahmen einer möglichen Inanspruchnahme aus den abgegebenen Patronatserklärungen oder Rangrücktrittserklärungen. Die Geschäftsführung geht - basierend auf Planungsszenarien der betreffenden Gesellschaften für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 - von einem Ausgleich der bilanzierten Forderungen in voller Höhe aus und erkennt auch kein Risiko im Rahmen einer möglichen Inanspruchnahme aus den abgegebenen Patronats- und Rangrücktrittserklärungen.

Da das Geschäftsmodell der verbundenen Unternehmen überwiegend das Projektgeschäft mit substanziellen Projektvolumen fokussiert und die Akquisitionswahrscheinlichkeiten angesichts des bestehenden wettbewerbsintensiven Marktumfeldes in relevanten Planungsszenarien nur schwer vorhersagbar sind, unterliegen die Planungen der Geschäftsführung zur Cashflow Entwicklung der verbundenen Unternehmen naturgemäß ggf. Unwägbarkeiten und situationsbezogenen Anpassungen. Dies beinhaltet das Risiko, dass sich die erwarteten Liquiditätsentwicklungen bei verbundenen Unternehmen nicht realisieren und sich durch die Inanspruchnahme aus den abgegebenen Patronats- und Rangrücktrittserklärungen nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Für die Project Materials GmbH ist die Entwicklung der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, der Frachtpreise, der Energiepreise und der Währungskurse (vor allem USD- EUR) besonders bedeutend.

Derzeit und soweit sichtbar könnten wir noch mit Auswirkungen aus wirtschaftlichen Folgen der kriegerischen Handlungen in der Ukraine sowie der Volatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten, einhergehend mit höheren Inflationsraten, konfrontiert werden. Ergebniseffekte für Risiken hieraus sind im laufenden wie auch in der Vorschau auf das nächste Jahr in den Gesellschaften - soweit heute abschätzbar - einbezogen worden. Um darüberhinausgehende Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die jeweiligen Trends und lassen sie in die Risikoprognosen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäftes.

Trotz der eingeschränkten Planungssicherheit sehen wir uns in der aktuellen Situation gut gerüstet, diese Phase deutlich erhöhter Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement zu meistern. Unsere risikobewusste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik sowie die solide Aufstellung der Project Materials GmbH sind Basis für diese Einschätzung.

Weitere Risiken für die Entwicklung der Project Materials Gruppe, die über das allgemeine unternehmerische Risiko hinausgehen, werden von der Geschäftsführung zurzeit nicht gesehen.

Die steigenden Energiekosten können ebenfalls Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben, da höhere Energiepreise die Wirtschaftsleistung beeinträchtigen und Inflationserwartungen erhöhen können.

Die Nachhaltigkeitsthemen werden voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle spielen, da Regierungen und Unternehmen sich zunehmend auf umweltfreundliche und nachhaltige Lösungen konzentrieren. Die Investitionen in erneuerbare Energien, die Reduzierung von CO<sub>2</sub> - Emissionen und die Förderung von umweltfreundlicheren Produktionsmethoden könnten das Wirtschaftswachstum in einigen Branchen und Regionen antreiben.

Die geopolitischen Konflikte zwischen Russland und der NATO können auch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben, insbesondere wenn es zu Sanktionen oder Embargos kommt. Die Auswirkungen können jedoch von der Dauer und dem Ausmaß des Konflikts abhängen, sowie von der Reaktion der internationalen Gemeinschaft und anderen geopolitischen Akteuren.

Weitere Risiken für die Entwicklung der Project Materials GmbH, die über das allgemeine unternehmerische Risiko hinausgehen, werden von der Geschäftsführung zurzeit nicht gesehen.

#### 4. Prognosebericht

Die kurzfristigen globalen Wirtschaftsaussichten tendieren derzeit nach unten. Die negativen Angebotsschocks, die durch die Pandemie und den Angriff Russlands auf die Ukraine ausgelöst wurden, haben sich größtenteils abgeschwächt. Es besteht jedoch immer noch Unsicherheit darüber, wie die Volkswirtschaften, insbesondere unter den Bedingungen hoher Zinsen, Inflation, Arbeitskräftemangel, strukturell erhöhter Energiepreise und geopolitischer Risiken, aufgestellt sind. Dies hat zu einer Abnahme der Industrieproduktion und Zurückhaltung bei Investitionen geführt, insbesondere in Deutschland.

Die Preisanstiege lassen infolge der Zinspolitik in vielen Regionen der Welt nach. Der Druck auf die Notenbanken dürfte damit langsam zurückgehen und der Zinshöhepunkt überschritten sein. Im Euroraum lag die Inflationsrate 2023 voraussichtlich bei 5,5%, und in den USA bei 4,2%. Für das Jahr 2024 erwartet das ifo Institut einen Rückgang auf 2,3% im Euroraum und 3,0% in den USA. Während in den USA die Preise etwas langsamer sinken dürften als im Euroraum, könnte die EZB bereits im Frühsommer erste Schritte zur Absenkung des Leitzinssatzes beschließen.

Weltweit setzt sich das Wachstum in gedämpftem Tempo fort. Das ifo Institut erwartet für 2024 einen Zuwachs des Welt-BIP um 2,0% und im Jahr 2025 eine leichte Beschleunigung auf 2,3%. Im Vergleich zu den Herbst-Prognosen, unter anderem des IMF, haben sich die Wachstumsaussichten etwas eingetrübt. Grund dafür ist die persistente Schwäche der weltweiten Industriekonjunktur. Insbesondere die Industrieländer des Euroraumes leiden unter den Nachwirkungen des Energiepreisschocks, dem abgekühlten Welthandel sowie dem zurückhaltenden Investitionsgeschehen. Vor diesem Hintergrund sind einige Risikofaktoren zu nennen, die eine schwächere Entwicklung als erwartet begründen könnten.

Ein zentrales Risiko für die Weltwirtschaft stellt eine stärkere Konjunkturabkühlung als erwartet in China dar. Die Wachstumsaussichten für Chinas Wirtschaft liegen mit 4,3% im Jahr 2024 und 4,0% im Jahr 2025 - mit Ausnahme der Pandemie-Jahre - so niedrig wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Anhaltende Probleme auf dem Immobilienmarkt, merkliche Geburtenrückgänge sowie die Zurückhaltung beim privaten Konsum wirken weiter dämpfend. Konjunkturstützende Maßnahmen der Zentralregierung scheinen bislang nicht zu greifen. Betroffen von einer schwachen chinesischen Wirtschaft wäre nicht nur die Weltwirtschaft, sondern insbesondere der Euroraum und vor allem auch Deutschland.

Der deutsche Außenhandel bekommt das schwache weltwirtschaftliche Wachstum besonders stark zu spüren. Die deutsche Wirtschaftsleistung wird 2024 laut ifo Institut um 0,9% wachsen und auch 2025 nur moderat um 1,3% zulegen. Stützen der Konjunktur dürften der private Konsum sowie eine Belebung des Welthandels werden. Letzteres wäre für die Industrie von hoher Bedeutung, ist allerdings auch mit den größten Risiken behaftet. Für die Stahlindustrie ist insbesondere die schwache Bau- und Industriekonjunktur zur Belastung geworden. Ein Risiko für den Stahlmarkt ergibt sich daher aus einer weiter nachlassenden Baukonjunktur aufgrund länger als erwartet hoher Zinsen sowie einer weiteren Abkühlung der Industriekonjunktur vor dem Hintergrund von hohen Energiekosten, Standortnachteilen und sinkender Wettbewerbsfähigkeit.

Die Project Materials Gruppe betrachtet das laufende Jahr optimistisch, konnten doch bereits in 2023 einige Projekte für die Auslieferung im Geschäftsjahr 2024 gebucht werden, womit der Auftragseingang bereits ein substantielles, im Vergleich zum Vorjahr vermindertes, Niveau erreicht hat.



Aufgrund dieser Entwicklungen geht die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 von einem verminderten Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aus. Eine Belebung des Projektgeschäfts ist weiterhin spürbar, der Markt ist lebhaft und die Chance auf den Abschluss von Projekten mit größerem Volumen ist deutlich gestiegen.

Beim absoluten Rohertrag erwarten wir aufgrund der momentanen Marktsituation und auf Basis der bereits gebuchten Projekte für das Jahr 2024 einen eher verminderten Wert als im Vorjahr, bei der Rohertragsmarge gehen wir davon aus, das prozentuale Niveau halten zu können.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 werden Umsatzerlöse von rund EUR 165 Mio. geplant. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2023 liegt mit rund EUR 135,406 Mio. (Bestellobligo EUR 111,932 Mio.) wieder auf einem hohen Niveau und gibt bereits jetzt einen Hinweis darauf, dass die Erreichung des Planumsatzes bzw. -ergebnisses möglich ist.

Wir gehen davon aus, dass sich Teilbeträge der gebuchten und abgegrenzten Projekte im Rahmen unserer Erkenntnisse im Buchungsjahr 2025 realisieren werden.

Unter Berücksichtigung dieses leicht verminderten Niveaus des Auftragsbestandes sowie weiterer Kosteneffizienzen (bspw. durch Digitalisierung und geplanten Kostensenkungen) planen wir mit einem ausgeglichenem bis deutlich positiven Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2024.

Düsseldorf, den 21. Juni 2024

*Philip Myburgh, Geschäftsführer*

*Harald Stübben, Geschäftsführer*

*Mario Voigtländer, Geschäftsführer*

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Project Materials GmbH, Düsseldorf

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Project Materials GmbH, Düsseldorf und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Project Materials GmbH, Düsseldorf für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter- falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. Juni 2024

**PTG Treuhand und Revision GmbH**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Seifert, Wirtschaftsprüferin*

Der Konzernabschluss wurde am 06.09.2024 festgestellt.